

Stadtverwaltung Weimar

Schulverwaltungsamt
Frau Anika Schams
Schwanseestr. 17
99423 Weimar

Weimar, 19.11.2021

Stellungnahme des Ortsteilrates zum Schulnetzplan 2022-2027

Der Ortsteil Oberweimar-Ehringsdorf ist mit seinen sechs Schulen neben dem Innenstadtbereich wohl der größte Schulstandort(steil) Weimars. Jede der Schulen hat ein Alleinstellungsmerkmal, sei es das Musikgymnasium Schloss Belvedere (in Trägerschaft des Freistaates Thüringen), die ThIS, Thuringia International School, die Waldorfschule nach der Erziehungskunst von Rudolf Steiner, die Gemeinschaftsschule Jenaplan, die derzeit neu gebaut wird und ein Modellprojekt mit überregionaler Strahlkraft zu werden verspricht, die Grundschule „Louis Fürnberg“ mit ihrem musikalischen Profil (Musikalische Grundschule Thüringen) und die Parkgrundschule mit einem vielgelebten künstlerisch-kreativen Ansatz (Natur-Erlebnis-Garten mit der Laube der Fantasie) und Stärke in demokratischer Bildung.

Selbstverständlich verfolgen wir die Entwicklungen rund um die Schulen im Ortsteil, der besonders bei jungen Familien als grüner Wohnstandort beliebt ist, und wir freuen uns, dass sie hier eine gute Versorgung mit Kindergartenplätzen und viele Schulangebote vorfinden. Dazu gehört nicht zuletzt auch, dass die Schülerinnen und Schüler selbstständig und sicher zu ihrer Schule gelangen können.

Für alle Mitglieder des Ortsteilrates ist es ein Novum, sich mit einem Schulnetzplan auseinanderzusetzen. Der Ortsteilrat wurde durch das Schulverwaltungsamt um eine Stellungnahme zum Entwurf des aktuell zu erarbeitenden Schulnetzplanes 2022-2027 gebeten. Neben dem Fokus auf die Schulen, die ihren Standort unmittelbar im Ortsteil haben, ist ein etwas weiterer Blickwinkel auf die gesamte Schullandschaft Weimars notwendig, dem wir in seiner Komplexität nicht gerecht werden konnten. Dennoch möchten wir einige uns wichtige Hinweise geben.

In der Betrachtung der Schulstandorte i.R. des Schulnetzplanes 2022-2027 konzentrierten wir uns auf die beiden staatlichen Grundschulen. Hier gibt es derzeit eine sehr aktive Zusammenarbeit von Ortsteilrat und Schule. So sprachen wir mit den Schulleiterinnen Frau Ketschau, Grundschule „Louis Fürnberg“, und Frau Küthe, Parkgrundschule, zum Entwurf, um uns, neben den uns bereits bekannten Problemstellungen an den Schulen, einen Eindruck aus der Praxis speziell im Hinblick auf den Schulnetzplan zu verschaffen.

Die wichtigen Kriterien „Barrierefreiheit, differenzierter Unterricht, Möglichkeit des Angebots von Förderung und Schulsozialarbeit, Anzahl der Klassenzüge/Klassenstärke“ – deren Umsetzbarkeit sich alle im vorhandenen Raumangebot widerspiegeln dürften - und die „Nutzbarkeit der Außenflächen“ für pädagogische aber auch ganz pragmatische Zwecke wie das Vorhalten von Fahrradstellplätzen, standen im Mittelpunkt unserer Diskussion, ebenso die „Sicherheit der Schulwege“ als Querschnittsthema, was sich auch in der schulischen Infrastruktur abbildet.

Bei beiden Schulen sind die Gestaltungsmöglichkeiten, die o.g. Aspekte zu verbessern oder zu realisieren, historisch bedingt eingeschränkt – die (im Falle der Grundschule „Louis Fürnberg“ denkmalgeschützte) Architektur lässt nur wenig Spielraum, gesetzliche Bestimmungen umzusetzen – was dazu führt, dass die Schulen die Anforderungen modernen bzw. zeitgemäßen Unterrichts nicht oder eigentlich nur unzureichend erfüllen können.

Barrierefreiheit

Laut Bestandsanalyse der Schulnetzplanung und Augenschein sind beide Schulen nicht barrierefrei. Für die GS „Louis Fürnberg“ soll zumindest geprüft werden, ob am Gebäude der Anbau eines Aufzugs möglich ist. Auch von der entsprechenden Ertüchtigung und Anpassung der Außenanlage mit dem Ziel der Barrierefreiheit ist im Schulnetzplan zu lesen. Der Ortsteilrat bekräftigt das Anliegen, eine weitestgehend barrierefreie Einrichtung zu schaffen, und bittet, hier trotz Denkmalschutz dringend Lösungen zu finden. - Weiterhin möchten wir an dieser Stelle darauf hinweisen, dass ein barrierefreies Gebäude auch im Hinblick auf außerschulische Belange im Ortsteil sehr wichtig ist. Anders als andere Ortsteile verfügt Oberweimar-Ehringsdorf über kein öffentlich zugängliches barrierefreies Gebäude.

Differenzierter Unterricht (und Pflegeräume) und Angebote von Schulsozialarbeit und Lernförderung

Die Grundschule „Louis Fürnberg“ hat unserer Information nach räumliche Kapazitäten für diese Angebote, hier ist bei einer Etablierung der 4-Zügigkeit jedoch darauf zu achten, dass die erforderlichen Räume weiterhin dafür vollumfänglich und garantiert zur Verfügung stehen.

Nach der Erweiterung der Parkgrundschule um einen Mehrzweckbau („Pavillion“) bietet die Architektur kein weiteres Potential für einen Ausbau des Raumprogramms. Die Parkgrundschule kann die o.g. Anforderungen deshalb räumlich nicht oder nur sehr eingeschränkt abdecken. Vor allem wegen des fehlenden Pflegeraums kann die Schule z.B. keine Kinder mit moderaten körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen wie dem Down-Syndrom aufnehmen. Auch Schulsozialarbeit benötigt derzeit noch die Voraussetzung eines separaten Raumes. Der Bedarf der Schule daran wäre jedoch gegeben.

Anzahl der Klassenzüge/Klassenstärke

Während die Grundschule „Louis Fürnberg“ noch Raumkapazitäten hat und eine manifeste Vierzügigkeit begrüßt wird, besteht bei der Parkgrundschule aktuell ein größeres Interesse der Eltern, ihr Kind hier einzuschulen, als Plätze vorhanden sind (Anmeldungen für 2022/23). Auch aktuell (2021/22) ist die erste Klasse mit 28 Kindern gegenüber geplanten 24 Schülern überbelegt. Die angedachte Einzugsgebietsänderung rund um die Schule in Legefild wird ggf. die Situation grundlegend verändern. Hier bittet der Ortsteilrat, die Schulleitung für eine langfristige Planungssicherheit in die Entwicklungen mit einzubeziehen und auch die Bebauung im Merketal im Sinne der Schule im Blick zu behalten.

Sichere Schulwege – ein Schulbus für Tiefurter Kinder in der GS „Louis Fürnberg“

„Der Einsatz einer Schulbuslinie (Tiefurt-Grundschule Fürnberg) ist in Prüfung.“ So steht es im Entwurf des neuen Schulnetzplanes. Das begrüßt der Ortsteilrat ausdrücklich. Hier bitten wir um eine an den Schulbeginn/Unterrichtsende (inkl. Hort) angepassten Fahrplan. Auch die Anbindung der Schulkinder aus Süßenborn muss bei der Linienplanung (AG Liniennetz i.R. des Nahverkehrsplanes) besonders berücksichtigt werden.

Ebenso positiv sehen wir die Darstellung sicherer Schulwege mit einem „Schulwegeplan“. Insbesondere an der GS „Louis Fürnberg“ weisen wir auf die Dringlichkeit sicherheitstechnischer Verbesserungen hin - die Einrichtung zusätzlicher Fußgängerüberwege oder von Hol- und Bringezonen sind schon lange in Schule, Ortsteilrat und Elternschaft in der Diskussion.

Anmerkung: bitte nehmen Sie die parallel eingereichte Bitte an die Verkehrsplanung, Frau Bellmann, zur Beteiligung am Planungsprozess zur Kenntnis.

Außenflächen

Nicht nur die (aktuell nicht gegebene) Barrierefreiheit ist insbesondere bei der GS „Louis Fürnberg“ auch bei den Außenanlagen Thema - auch im Hinblick auf die Verkehrssituation um die Schulen und damit die Schulwegsicherheit lässt sich ein Zusammenhang herstellen: je kritischer die Verkehrssituation, umso weniger Kinder kommen selbstständig in die Schule – im Umkehrschluss bedeutet das: je weniger Kinder durch ihre Eltern gebracht werden müssen, desto weniger Fahrzeuge konzentrieren sich kurz vor Unterrichtsbeginn im unmittelbaren Schulumfeld - und umso sicherer sind die Schulwege und umso mehr Kinder könnten mit dem Rad oder zu Fuß zur Schule kommen. Dafür braucht es jedoch auch ausreichend Fahrradstellplätze – und diese an wiederum sicheren Orten nah an der Schule. Hier bitten wir um Prüfung, inwiefern beiden Grundschulen weitere Stellplätze im öffentlichen Raum (Parkgrundschule) oder auf dem Schulgelände (Grundschule „Louis Fürnberg“, Eingangsbereich Bodelschwinghstraße) zur Verfügung gestellt werden könnten.

Geplante Sanierung der GS „Louis Fürnberg“

Eine umfangreiche Sanierung der Schule und ein Neubau der (im Quartier stark frequentierten) Sporthalle sind gerade im Hinblick auf die steigende Schülerzahl ausdrücklich zu begrüßen. Eine „große“ Schule mit dennoch ausreichend Platz für die pädagogischen Belange und kindlichen Bedürfnisse entwickelt eine neue positive Dynamik, nicht zuletzt für den Ortsteil.

Wir sind optimistisch, dass die vorgelegten Vorschläge der Schule zur Sanierung maßgeblich mit berücksichtigt werden und eine moderne Schule mit denkmalgeschütztem Antlitz entsteht. Dazu gehört für uns auch – endlich - die Versorgung mit IT-Infrastruktur für neue Lernkonzepte und für die webbasierte Organisation des Schulbetriebs. Wir freuen uns, wenn die Fördermittel aus dem Digitalpakt Schule ihre eigentliche Zielgruppe erreichen: lernfröhliche Kinder und motivierte Lehrer/innen.

Alle angesprochenen Aspekte und vorgeschlagenen Maßnahmen wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengetragen. Ein direkter Dialog mit den Schulleiterinnen wird empfohlen.

Mit freundlichen Grüßen

Ines Bolle
Ortsteilbürgermeisterin

mit Anregungen aus der Diskussion zum Thema in der Ortsteilratssitzung am 17.11.2021